

# Ruchenfensterturm Südwand 2918m

Erstbesteigung	Otto Gerecht, Ferd. Wörndle, Hans Rein, Hannes Huss 24. Juni 1945
Erste Winterbesteigung	Eugen Bender, Albin Schelbert 31. März 1957
Saniert	Martin Zurfluh, Martin Echser, Beat Furrer 2012
Gebiet	Maderanertal
Gestein	Kalk
Exposition	Süd
Zustieg	Von der Seilbahnbergstation Golzern zur Wingällenhütte SAC aufsteigen(1.5h). Anschliessend östlich des Schwarzberg über Platten und der Moräne folgend zu steiler Steingand. Diese hochsteigen bis auf das Firnfeld unterhalb des Ruchenfensterstock (Pickel kann hilfreich sein). Wenig tiefer quert man auf Bändern nach rechts (E) abfallend zu einem Schnee oder Kiesfeld (Steinmänner). Von dort leicht ansteigend erreicht man den Einstieg auf einer vorspringenden Kanzel, am östlichen Ende des Ruchenfensterturms (1.5-2h). Der Einstieg ist angeschrieben und mit einem Orientierungshaken versehen.
Einstiegshöhe	2750m
Koordinaten	701275 / 184775
Hm bis Gipfel	170m
Kletterzeit	3h
Schwierigkeit	6a+ (5c+ obl.)
Seillängen	6
Seil	2x50m
Express	10 (inkl. 2 lange Express)
Sicherungsmaterial	Friends BD 0.4 – 2, kleiner Satz Keile
Idealste Jahreszeit	Mai-September

Beschreibung	<p>Dieser nach allen Seiten senkrecht abfallende Turm schließt sich als selbstständiger Gipfel an den Ruchenfensterstock an. An dem letzten unbestiegenen Urner Gipfel und damals dem größten Kletterproblem der Windgällen-Südkette wurde Klettergeschichte geschrieben. Bei den Erstbegehungsversuchen verunglückte am 20. Mai 1937 die 3er Seilschaft Hans Frei, Felix Tharin und Henri Trachsel tödlich. Nach mehreren Versuchen glückte die Erstbesteigung am 24. Juni 1945 in der damals ersten Route im Urner Kalk im obersten 6. Schwierigkeitsgrad. Bis vor der Sanierung 2012 zählte der Gipfel 14 Begehungen, wobei sich die letzte am 17. Sept. 1978 ereignete.</p> <p>Obwohl die Felsqualität an wenigen Stellen nicht immer bestens ist (meist bei den einfachen Kletterstellen, die schwierigeren Passagen weisen gutes Gestein aus), ist von dem Ambiente und der Geschichte her die Kletterei an diesem alleinstehenden Turm ein eindrückliches Erlebnis. Das originale Gipfelbuch wurde wegen des schlechten Zustandes vom Gipfel in das Archiv des AACZ gebracht und ein neues deponiert.</p> <p>Wenige Meter über der Kanzel quert man nach rechts in eine Verschneidung, die ganz durchgeklettert wird zu gutem Stand (4b, 3Bh, 40m). Hier beginnt der große Quergang, der auf die Schulter der südlichen Kante hinausführt. Leicht nach rechts absteigend (die Erstbegeher nannten es "mit fallendem Seilzug") gelangt man unterhalb von alten Schlaghaken (dienen nur als Historischer Zweck) nach kurzem heiklen Quergang in einen Verschneidungsriss den man senkrecht in eine überdachte Nische hoch klettert.</p> <p>Anschließend quert man weiter nach rechts über Platten und kurzen Aufstieg auf eine Schulter zu dem nächsten Standplatz (5b+, 35m, 5Bh). Westwärts erreicht man über eine leicht ansteigende Rampe eine Verschneidung die bis auf das nächste brüchige Band durchklettert wird (der 3.Bh gut verlängern). Nun links (westwärts) haltend auf eine Platte die man an seiner rechten Kante durchklettert bis zum Standplatz auf einem Band (4c, 35m 5Bh). Auf dem Band quert man ca. 15m nach links (westwärts) bis zum nächsten Stand unterhalb eines Kamin. Diesem Kamin und anschließender Wandkletterei folgt man auf eine Schulter die links zum Standplatz in einer kleinen Scharte führt (5c, 30m, 4Bh). Die nächste Seillänge ist die Schlüssellänge wo früher die ersten Meter der Kante A0 geklettert wurden (Vom 2. zum 3.Bh ist es knackig). Man folgt einer luftigen und kompakten Kante bis zum Gipfelquergang (6a+ oder 5c+ A0, 40m, 9Bh). Dem Quergang folgt man links bis zu einer kurzen brüchigen Rinne die den Zugang zum Gipfel vermittelt (3b, 20m 4Bh).</p>
Abstieg	<p>Auf der östlichen Kanzel des Gipfels seilt man 15m bis zum westlichen Ende des Gipfelquerganges ab wo mit einem Zwischenhaken zusammen ein Standplatz eingerichtet wurde. Von da seilt man 40m bis zum Standplatze in der kleinen Scharte ab. Weitere 25m zum großen Band abseilen. Beim Standplatz östlich des Bandes kann direkt 45m zum Abseilstand (ist auch mit einem Zwischenhaken eingerichtet) bei der überdachten Nische anfangs des Plattenquergang abgeseilt werden. Der 1. Standplatz erreicht man mit Abseilen, einem Pendelschwung nach links und Wideranstieg (25m). Der Einstieg wird mit 40m abseilen und kleinem Pendelschwung nach links erreicht. Zeit für das Abseilen 1-1.5h. Vom Einstieg gelangt man in 1h zur Windgällenhütte.</p>

